



| Einreicher                                                                   | Datum      | Drucksache Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------|
| Bürgermeister - Fachbereich II (Gemeindeentwicklung, Klimaschutz & Soziales) | 25.09.2026 | 130/2026       |

| Beratungsfolge                     | Sitzung    |
|------------------------------------|------------|
| Ausschuss für Bildung und Soziales | 09.11.2026 |
| Haushalts- und Finanzausschuss     | 11.11.2026 |
| Gemeindevertretung                 | 24.11.2026 |

#### Betreff

Informationen zu den Maßnahmen im Rahmen des Paktes für Pflege

#### Sachverhalt:

##### 1. Einführung

Wie auch bereits in den letzten Jahren setzt sich die Gemeinde Wustermark aktiv für ihre älteren und pflegedürftigen Menschen ein, damit diese ein eigenständiges Leben in ihrem vertrauten Wohnumfeld führen können. Um dies zu ermöglichen bedarf es sowohl guter qualifizierter Pflege, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als auch die Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger.

Der Pakt für Pflege ist die Fortführung der Pflegeoffensive des Landes Brandenburg. Die Pflegeoffensive wurde im Herbst 2015 basierend auf den Ergebnissen der Brandenburger Fachkräftestudie Pflege gestartet und beinhaltet mehrere Schwerpunkte:

- Unterstützung pflegender Angehöriger  
Maßnahmen zur Entlastung von Familien, die Pflegebedürftige betreuen
- Altersgerechtes Umfeld  
Förderung örtlicher Projekte, die Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen  
Optimierung der Ausbildung und des qualifikationsgerechten Einsatzes von Pflegekräften
- Pflege vor Ort

**Häusliche Versorgung** : Unterstützung im Alltag, Grund- und Behandlungspflege durch ambulante Dienste.

**Beratung und Hilfe:** Kostenlose und neutrale Auskünfte zu Pflegegraden, Anträgen und Entlastungsangeboten (z. B. über [Pflegestützpunkte](#)).

**Soziale Teilhabe:** Aufbau von Begegnungsstätten, Mehrgenerationen-Treffpunkten und Mobilitätsdiensten in den Kommunen.

**Stärkung des Ehrenamts:** Einbindung von Nachbarschaftshilfe und freiwilligen Helfern zur Entlastung pflegender Angehöriger

Diese Informationsvorlage dient der Einsicht über die umgesetzten Maßnahmen der Gemeinde Wustermark und deren Ergebnisse. Es wurden ca. 8.000,00 € durch das Landesamt für Soziales und Versorgung ausgezahlt, die in die unten aufgeführten Maßnahmen investiert wurden.

## 2. Übersicht der Maßnahmen und Ergebnisse

Unser Seniorenbeirat stand auch wieder in diesem Jahr unseren älteren Bürgern mit Rat und Tat zur Seite. Ermöglicht und unterstützt mit den Fördermitteln aus dem Pakt für Pflege konnten viele Projekte und Unterstützungsangebote in die Tat umgesetzt werden.

Die Bürgerbegegnungsstätte in Wustermark diente auch wieder in diesem Jahr als Veranstaltungsort für die wöchentlichen sehr beliebten „bunten Nachmittage“ und die 14-tägig stattfindenden

Spielenachmittage. Neben geselligem Beisammensein und regem Austausch der Teilnehmenden trugen die Nachmittage ebenso zur weiteren Festigung des Gemeinschaftsgefühls durch Gesellschaftsspiele und Gedächtnistraining bei.

Der bereits fest etablierte jährliche Seniorentanz erfreute sich auch wieder in diesem Jahr großer Beliebtheit. Die Atmosphäre der Räumlichkeiten im Karls Erlebnisdorf trugen zu einer gelösten und lockeren Stimmung bei zu der unsere Senioren an 6 Veranstaltungen am Nachmittag im Januar, März, Mai, September, November und Dezember zu unterschiedlichster Musik eines DJ's das Tanzbein schwingen. Da Tanzen bekanntlich glücklich macht, stärkte man so noch ganz nebenbei die Zufriedenheit in Gesellschaft Gleichgesinnter, die eigene Beweglichkeit und Ausdauer.

Unser Seniorenbeirat nutzte die Möglichkeit, dass viele Senioren der Veranstaltung beiwohnten für Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Weiterhin konnten alle interessierten Bewohner der Gemeinde Wustermark, auch aus den entfernteren Ortsteilen, über den eigens dafür angebotenen Shuttle-Service, den Veranstaltungsort erreichen.

Um auch unsere älteren Menschen für bestimmte Themen zu sensibilisieren und aufzuklären, gab es zwei Infoveranstaltungen, zum einen in Elstal und zum anderen in Wustermark. Im Mittelpunkt stand die Betrugsmasche „Enkelkind Trick“ und „Schockanruf“.

Das Erkennen und richtige Handeln in solchen Situationen wurde erklärt und verdeutlicht. Auch Betroffene, die diese Erfahrung bereits gemacht hatten, meldeten sich zu Wort und so fand ein reger Austausch statt.

Dies half Erlebtes zu verarbeiten und gleichzeitig andere auf vermeintliche Bekannte aufmerksam zu machen.

Eine Busfahrt im März nach Brandenburg sowie eine Dampferfahrt im Herbst brachte unsere Senioren zusammen und sorgte für eine Verschnaufpause aus dem Alltag. Hier konnte man sich mit Gleichgesinnten austauschen, über Probleme sprechen und sich in lockerer Atmosphäre kennen lernen. Dadurch war es dem Seniorenbeirat möglich mit seinen „Schützlingen“ über Sorgen und Nöte zu sprechen.

Das diesjährige Herbstfest fand in Hoppenrade statt und wurde durch die Band „KlingKlang“ musikalisch begleitet. Ein gelungener Abschied des Sommers...

Um vor allem in der kalten und dunklen Jahreszeit zusammenzurücken und etwas gegen die Einsamkeit zu tun, lud der Seniorenbeirat zu vielen Veranstaltungen ein: darunter eine zweistündige Lesung aus dem Buch „Neues von der Spandauerin Renate Bergmann“ sowie ein Weihnachtsfrühstück für 28 Senioren aus der Tagesstätte Wustermark und Elstal.

Auch fanden in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der Musikschule Havelland Weihnachtskonzerte im Seniorenpflegezentrum der Havellandklinik in Wustermark statt, darunter das Gitarrenorchester „Grooving Guitars“.

Ein weiteres gelungenes Jahr des Seniorenbeirats neigte sich dem Ende zu und man wusste: wir konnten etwas bewirken!

## 3. Fazit und Ausblick

Durch den engen Kontakt und die Fürsorge zu unseren älteren Bürgern, konnte man ihnen ein Stück Lebensqualität wiedergeben.

Lebensqualität beschreibt, wie gut sich das Leben anfühlt und wie zufrieden man ist. Mit weiterer Unterstützung des Pakts für Pflege lassen sich zukünftig noch weitere Ideen und Unterstützungsmöglichkeiten zu den bereits etablierten hinzufügen.

.....  
gez. Herr H. Schreiber  
Bürgermeister